

In Betreff der Tauber wurde viel überlegt, geschrieben, Pläne und Ueberschläge gemacht; 1702 kam das Unternehmen in neue, eifrige Verhandlung — zuletzt aber blieb doch Alles beim Alten.

H. B.

5. Mergentheimer Statistik

von c. 1820.

Die Stadtmarkung umfaßte 390 Morgen Gärten und Wiesen, 1868 M. Aecker, c. 23 M. angebaute, 5 M. unangebaute Allmand (Bleiche und Gänswäsen), 807 M. Weinberg, 1352 Morg. 360 Ruthen Waldung, zusammen 4445 M. 360 Rth.

Davon gehörten zum Schloßgut 37 M. $3\frac{1}{4}$ Viertel Garten, 4 M. 2 B. Acker, 21 M. $3\frac{1}{2}$ B. Wiesen;

zum Hofgut Neuhaus 132 M. 3 B. Acker; das gesammte Hofgut aber umfaßt 12 M. 3 B. Garten, 262 M. 3 B. Acker, 5 M. 1 B. Wiesen, 72 M. 1 B. Wüstung.

Das ehemalige Johannitergut hat 2 B. Garten, 307 M. 2 B. Acker, 92 M. 2 B. Wiesen, 3 M. 3 B. Wüstung.

Das Dominikanerkloster besaß 7 M. 3 B. Weinberg, die Schönthaler Propstei — $2\frac{1}{2}$ Viertel Garten.

Gebäude in der Stadt waren es

Hauptgebäude 447
Nebengebäude 299 } 746,

mit einem Brandversicherungsanschlag von 395,100 fl.

Einwohner waren es: 342 Bürger, 90 Wittwen, 43 Erben, 7 Beisitzer, 27 Juden und 89 auffer dem bürgl. Verband.

Der Flächengehalt der Stadt wurde berechnet auf $54\frac{1}{2}$ Morgen, ihr Umfang längs der Alleen und Schloßmauern auf 5990'; vom Weikersheimer zum Borberger Thor 1791'; vom Edelfinger zum Wachbacher Thor 1549' in gerader Linie; das Schloß umfaßt 14,9 Morgen mit seinen Zubehörden, das innere Schloß allein beinahe $1\frac{1}{2}$ M.